



# NIEDERSCHRIFT

über die 16. Sitzung des Mobilitätsausschusses der

Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 02.02.2022,

Videokonferenz

Beginn: 17:00

Ende: 18:44



## Anwesenheitsliste

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Julius Baur

Felix Gerig

Ben Schwarz

Hannah Trippner

Vertreterin für Dr. Lea Heidbreder; ab 17:05 (TOP 2) bis 18:18 Uhr (TOP 4)

### CDU

Cyrus Bakhtari

Oliver Blanz

Dr. Andreas Hülsenbeck

### SPD

Lisa Rocker

ab 17:04 Uhr (TOP 2)

Dominic Scheid

Hans Peter Thiel

Vertreter für Armin Schowalter

### FWG

Aniello Casella

bis 18:27 Uhr (TOP 4)

Hermann Eichhorn

### FDP

Carsten Triebel

### DIE LINKE

Moritz Ranalder

ab 17:06 Uhr (TOP 2)

### Pfeffer und Salz

Marianne Brunner



beratende Mitglieder

Suhila Algmati

ab 18:02 Uhr (TOP 4)

Dieter Wörle

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Berichterstatter

Ralf Bernhard

Sonja Brunner-Hagedorn

Christoph Kamplade

Christopher Schmidt

Thomas Scholly

Bernd Wichmann

Christian Schneider

Initiative Breitscheidplatz GmbH

Sonstige

Sandra Diehl

Schriftführerin

Stefanie Dausch

Entschuldigt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dr. Lea Heidbreder

vertreten von Hannah Trippner

SPD

Armin Schowalter

vertreten von Hans-Peter Thiel



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Aktuelle Maßnahmen im Wegenetz
3. Möglichkeit der Verknüpfung streckenbezogener Tempo-30-Anordnungen -  
Neue Verwaltungsvorschrift zur StVO( VwV-StVO)  
Vorlage: 320/041/2022
4. Erstellung eines Zufahrtsschutzkonzeptes für die Innenstadt von Landau  
Vorlage: 660/301/2021
5. Systematische Erhaltungsplanung von Gemeindestraßen - Gutachten des  
Landesrechnungshofes  
Vorlage: 660/303/2021
6. Verbandsordnung für den Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr  
Rheinland-Pfalz Süd  
Vorlage: 660/304/2022
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

**Einwohnerfragestunde**

Hierzu gab es keine Fragen oder sonstige Wortmeldungen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

### Aktuelle Maßnahmen im Wegenetz

Herr Bernhard stellte die beigefügte Präsentation vor. Er erläuterte bereits abgeschlossene, aktuelle und in nächster Zukunft geplante Baumaßnahmen.

Herr Triebel erkundigte sich, ob im Zuge der Maßnahme in der Königstraße ein Austausch mit den Anwohnern\*innen und Geschäftsleuten bestehe.

Herr Bernhard antwortete, dass ein laufender Kontakt zu den Betroffenen vorhanden sei und der Informationsfluss zeitnah erfolge.

Herr Blanz erkundigte sich, wie künftig die Beleuchtung im Bereich des Klosterbrückchens aussehen soll.

Herr Bernhard informierte, dass an der dortigen Treppe eine Mastbeleuchtung und entlang der Mauer drei Leuchten angebracht werden sollen. Für die Umsetzung fehle es jedoch noch an der erforderlichen Zustimmung der Grundstückseigentümer.

Herr Gerig fragte, wie die Verkehrsführung in der Moltkestraße aussehen werde und ob eine Öffnung der Befahrbarkeit beidseitig möglich sein werde.

Der Vorsitzende teilte mit, dass dies möglich gemacht werden solle. Da die Moltkestraße aber den Marienring bzw. die Rheinstraße kreuzt und der Knotenpunkt kompliziert sei müssen noch Lösungen gefunden werden, wie alle Fahrbeziehungen leistungsfähig und sicher ausgestaltet werden können.



### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

#### Möglichkeit der Verknüpfung streckenbezogener Tempo-30-Anordnungen - Neue Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV-StVO)

Der Vorsitzende informierte über die neue Möglichkeit, mehrere Streckenabschnitte mit einer Tempo-30-Regelung miteinander verbinden zu können.

Dies sei zunächst im Westring und in der Eichbornstraße vorgesehen. Im nächsten Schritt werde man in Godramstein die Verknüpfung der Bereiche prüfen. Im weiteren Verlauf soll abwechselnd die Überprüfung in der Kernstadt und dann in einem Stadtdorf erfolgen.

Herr Dr. Hülsenbeck fragte, ob man die Hans-Boner-Straße im Zuge der Eichbornstraße mit einbeziehen werde und ob bei der Umgestaltung des Westrings die Überquerungshilfe versetzt werde.

Der Vorsitzende bestätigte, dass der Zebrastreifen im Westring etwas versetzt werden müsse.

Herr Schmidt erklärte, dass die StVO nur dazu legitimiere, dass bereits bestehende 30-Streckenabschnitte miteinander verbunden werden können. Da dies bei der Hans-Boner-Straße nicht vorliege und keine begründete Gefahrenlage vorhanden sei, werde es nicht zu einer Ausweitung der 30-Zone kommen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

### Erstellung eines Zufahrtsschutzkonzeptes für die Innenstadt von Landau

Der Vorsitzende informierte, dass ein Zufahrtsschutzkonzept für künftige Veranstaltungen und Feste in Landau erstellt werde. Leider sei dies aufgrund von Überfahrtaten, sowohl im Ausland als auch im Inland, erforderlich.

Herr Scholly führte aus, dass Besucher von Veranstaltungen bisher durch provisorische Aufstellungen von Containern oder Betonklötzen geschützt wurden. In einer Arbeitsgruppe mit Beteiligung von verschiedenen Abteilungen der Verwaltung und unter Einbindung von Polizei und Feuerwehr, wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt.

Nach der Änderung des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes habe das Land einen Leitfaden zur Gefahrenabwehr entwickelt.

Unter der Federführung der Abteilung für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur werde nun ein Sicherheitskonzept für künftige Veranstaltungen entwickelt. Hierfür ist das Einvernehmen aller Beteiligten erforderlich. Bei Fehlen des Einvernehmens, fällt die Entscheidung und Verantwortung der Sicherheit auf den jeweiligen Dezernenten oder den Oberbürgermeister zurück.

Herr Schneider, Gutacher und Sachverständiger der Initiative Breitscheidplatz GmbH, stellte dem Mobilitätsausschuss dar, welche Zonen und Zufahrten in Landau zu schützen seien, um die Sicherheit für die Menschen zu erhöhen.

Unter Ausführung, welche Mittel und Waffen der Täter\*innen zu welchen Opferzahlen führen, erläuterte Herr Schneider die Möglichkeiten von Schutzmaßnahmen. Er verwies darauf, dass zertifizierte Mittel eingesetzt werden sollten, damit provisorische Lösungen wie beispielsweise Betonklötze oder PKW-Sperren nicht durch Trümmerflug oder andere Auswirkungen die Opferzahl erhöhe.

Ziel der Arbeitsgruppe sei, die erforderlichen Maßnahmen, unter Berücksichtigung der Eignung, Angemessenheit und Finanzierbarkeit, an den verschiedenen Stellen der Zufahrten zur Fußgängerzone, Ober- und Untertorplatz und am Alten Meßplatz zu erarbeiten. Diese können sowohl mobil als auch stationär aktiv oder passiv eingesetzt werden.

Der Vorsitzende stellte klar, dass aktuell keine akute Gefährdung bestehe, es jedoch auch bei kleineren Städten wie Landau grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden könne, dass diese potenziell ein Ziel für Attentäter\*innen und Amokfahrer\*innen darstelle.

Aus diesem Grund sei die Stadt an die Firma Initiative Breitscheidplatz GmbH herangetreten.

Weiter sagte der Vorsitzende, dass eine zertifizierte Sperre etwa 50.000 Euro koste. Bei über 30 Zufahrten wäre dies keine Option. Daher werde man im Zuge von Baumaßnahmen, wie beispielsweise Martin-Luther-Straße/Waffenstraße/Königstraße Sicherheitsvorkehrungen miteinfließen lassen. Mit dem Platzieren eines Pollers an der richtigen Stelle, könnten zwei bis drei Zufahrten abgesichert und dabei Kosten gespart werden.

Herr Dr. Hülsenbeck bat darum, dass eine Kombination von mobilen und stationären Pollern einbezogen werde.

Herr Scheid hinterfragte die Erforderlichkeit von vier Plätzen in Landau für Veranstaltungen zu sichern. Er regte an, sich auf zwei Bereiche zu beschränken.



Der Vorsitzende wand ein, dass auch der Obertorplatz und der Untertorplatz einbezogen werden müssten, da diese für zahlreiche Veranstaltungen benötigt werden.

Weiter bat Herr Scheid, dass das Sicherheitskonzept nicht dazu instrumentalisiert werde, um den motorisierten Verkehr aus der Innenstadt zu verbannen.

Der Vorsitzende versprach, dass alle Straßen anfahrbar blieben.

Herr Dr. Hülsenbeck erkundigte sich, ob die Rettungswege in dem Konzept berücksichtigt seien.

Der Vorsitzende bestätigte dies und wiederholte, dass Polizei und Feuerwehr in den Gesprächen beteiligt seien.

Herr Ranalder sei gespaltenen Meinung. Es gebe keine Gefahr und er warnte davor, aus Landau ein Fort Knox zu machen. Mit den Maßnahmen schieße man über das Ziel hinaus. Es gehe ihm zu stark in eine Richtung, das gesellschaftliche Problem werde hierdurch nicht erfasst. Es brauche keine Lastkraftwagen, es genüge, wenn einer mit einem Messer in die Menge rennt.

Herr Schneider stimmte Herrn Ranalder zu, äußerte jedoch, dass es nicht um die qualitative, sondern um eine quantitative Bewertung gehe. Durch einen Messerangriff erziele man nicht die Opferzahl, die durch ein Fahrzeug verursacht werden könne.

Herr Ranalder zeigte sich dennoch skeptisch, da in der Bewertung zum Beispiel die Häufigkeit der Taten nicht berücksichtigt sei.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab und die Ausschussmitglieder informiert wurden, beendete der Vorsitzende diesen Tagesordnungspunkt.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

### Systematische Erhaltungsplanung von Gemeindestraßen - Gutachten des Landesrechnungshofes

Herr Bernhard erläuterte die Informationsvorlage. Bei dem Gutachten des Rechnungshofes erhält die Stadt Landau eine überdurchschnittlich gute Bewertung. Die Bewertung erfolgt in Form einer grünen, gelben oder roten Ampel. Herr Bernhard erläuterte die Gründe für die rote oder gelbe Bewertung in einzelnen Kriterien. Da die Kenntnis über den Aufbau der Straße nicht vollständig vorliege, wurde vom Landesrechnungshof die Bewertung der roten Ampel vergeben. Die Methode der Zustandserfassung wurde mit gelb bewertet, da lediglich eine visuelle Erfassung vorliegt. Eine messtechnische Erfassung sei für Landau nicht erforderlich, zumal dies mit erheblichen Kosten verbunden sei. Die Stadt Landau plant in Ihren Bau- und Finanzplänen in 4 Jahres-Zeiträumen. Der Rechnungshof sieht einen 10-Jahres-Plan für besser an.

Die Frage von Herrn Blanz, ob es möglich sei, künftig bei Straßenarbeiten die Daten zu erheben, bejahte Herr Bernhard. Diese Erfassung werde in eine Datenbank eingepflegt.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

### Verbandsordnung für den Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd

Der Vorsitzende informierte, dass sich die gesetzlichen Grundlagen im Personennahverkehr geändert haben. Es werde ein Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd geschaffen, der sowohl für den Schienenverkehr als auch für den ÖPNV zuständig sei.

Fragen hierzu gab es von den Ausschussmitgliedern nicht.

Der Mobilitätsausschuss empfahl einstimmig dem Stadtrat folgendem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Verbandsordnung des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd wird zugestimmt



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

### Verschiedenes

#### Überquerungshilfe Westring

Herr Bernhard informierte, dass es im Westring –Höhe Pestalozzistraße- zu gefährlichen Situationen komme, weil der Zebrastreifen sehr lang und nicht geschützt sei. Wie bereits in TOP 3 angesprochen, werde der Fußgängerüberweg Richtung Süden verschoben. Durch die Verbreiterung der Gehwege kann der Zebrastreifen verkürzt werden. Ebenso werde eine Insel für mehr Sicherheit geschaffen.

#### Ampelanlage Rheinstraße

Herr Scheid fragte, weshalb die Wartezeit für die Fußgänger an den Ampelanlagen in der Rheinstraße länger als beispielsweise im Ostring sei.

Herr Bernhard sagte, dass dies an der Grünen Welle liege. Diese Welle werde bis zur Johannes-Kopp-Straße fortgeführt, daher benötige die Schaltung mehr Zeit.



Die Niederschrift über die 16. Sitzung des Mobilitätsausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 02.02.2022 umfasst 7 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 136.

Vorsitzender

Lukas Hartmann  
Beigeordneter

Stefanie Dausch  
Schriftführerin